

Uneigennützigkeit. Seine Arbeiten liefert er verhältnismässig zu den billigsten Preisen.

Frauenverein, Israelitischer, bildete sich bereits im Jahre 1819 zur Bekleidung der männlichen Schuljugend, zunächst für die Freischule und bis jetzt mit ihr verbunden, obgleich in der Verwaltung getrennt. Der Zweck desselben ist, den armen Knaben durch Verabreichung anständiger Kleidung und durch Aufsicht über dieselben den regelmässigen Schulbesuch zu erleichtern. Die Zahl der zu Bekleidenden richtet sich nach der jedesmaligen Zahl der Bedürftigsten. Die Verwaltung besteht aus fünf Frauen der hiesigen Gemeinde, einem Cassirer und dem Oberlehrer.

Freimaurer-Logen: 1) Die grosse Loge zu Hamburg, deren 1800 erbautes Logenhaus sich auf der gr. Drehbahn, dem Apollo-Saale gegenüber, befindet; der untere Saal des geschmackvoll eingerichteten Locals wird auch zu Concerten etc. eingeräumt. Die Namen der hier vereinigten Logen sind: Abalom (gestiftet 1740), St. Georg (gestiftet 1743), Emanuel (gestiftet 1774), Ferdinande Caroline (gestiftet 1776), Ferdinand zum Felsen (gestiftet 1798); und mehrere auswärtige unter Constitution der grossen Loge arbeitende Logen. Am 6. December 1837 feierte die grosse Loge im Verein mit den fünf hiesigen Tochterlogen ihr hundertjähriges Stiftungsfest. 2) Die Provinzial-Loge von Niedersachsen; arbeitet unter Constitution der grossen Landes-Loge von Deutschland zu Berlin, errichtet 1777. Das Logenhaus befand sich seit 1827 auf den hohen Bleichen, hinter den Häusern no 39 und 41, ist aber jetzt von dort verlegt, vorläufig in die Loge auf der Drehbahn, Filial-Logen derselben sind folgende: zu den drei Rosen (gestiftet 1770), zur goldenen Kugel (gestiftet 1770), zum Pelikan (gestiftet 1771), zum rothen Adler (gestiftet 1774), zur unverbrüchlichen Einigkeit (gestiftet 1817), und Boanerges zur Bruderliebe (gestiftet 1832). (Ueber die wohlthätigen Institute der Freimaurer s. m. den Artikel: Institut für weibliche und Institut für männliche Kranke.)

Freischulen. 1) Die in der Rosenstrasse belegene Knakenrüggesche Freischule, 1612 von Hieronymus Knakenrügge gestiftet, nebst den dazu gehörigen Freiwohnungen in der Wassertwiete sind 1842 niedergebrannt. Der Wunsch der Administration, in dem St. Jacobi Kirchspiele einen hinlänglich geräumigen Bauplatz unter günstigen, ihren Mitteln entsprechenden Bedingungen zu erhalten, hat bisher nicht erreicht werden können. 2) Die Passmannsche, 1663 von dem Archidiaconus an der St. Michaeliskirche, Hieronymus Passmann, begründet (bei der kl. Michaeliskirche no 2, 280 Kinder erhalten in derselben Unterricht. 3) Die Rumbaumsche, durch Vermächtniss der Wittwe des Arztes Caspar Rumbaum 1690 gestiftet (Cassamacherreihe no 23). Zahl der Schüler: 200. 4) Die Winklersche; ihr Stifter war der Pastor an der St. Michaeliskirche, Johann Winkler 1705 (Venusberg no 29). Enthält 80 Schüler. 5) Die Wetken'sche; von Herrmann Wetken 1703 gestiftet, aber erst 1723 errichtet (bei den Hütten no 28). Enthält 100 Schüler. 6) Die Freischule der St. Nicolai-kirche, durch milde Beiträge mehrerer Bewohner des Kirchspiels 1759 gegründet. (Provisorisch Catharinenstr. no 10.) Sie nimmt vorzugsweise Kinder aus demselben auf. 7) Die Dantesche Freischule in der Vorstadt St. Georg ist nur Privat-Anstalt, und am Ende des 17ten Jahrhunderts von einer Wittve Dante gestiftet. Sie besteht aus 60 Freischülern.

Freischule, Israelitische. Dieses Institut ist im Jahre 1815 aus einem zu wohlthätigen Zwecken bestimmten Legate des sel. Herrn B. A. Goldschmidt in London gestiftet und wird aus den Zinsen dieses Grund-Capitals durch freiwillige jährliche Beiträge, so wie durch einen jährlichen Zuschuss aus der Gemeinde-Casse erhalten. Sein Hauptzweck ist, wie es in §§. 3 u. 4 des gedruckten Gesetz Entwurfes ausgesprochen ist, Bildung und Erziehung der armen Jugend zu sittlich religiösen Menschen, zu nützlichen und brauchbaren Gliedern der Gesellschaft, und frühzeitige Richtung, durch Handwerke und nützliche Gewerbe den Kleinhandel und Trödel zu beseitigen; jedoch ist, zumal bei den noch bestehenden Gesetzen, keine der andern Leistungen einer Bürgerschule von dem Zwecke ausgeschlossen. Das Schulhaus befindet sich Zeughausmarkt no 32, die Zahl der Schüler ist gewöhnlich zwischen 130 und 140, in vier Classen, welche von 8 Lehrern unterrichtet werden. 24 Kinder haben in der Schule den Mittagstisch, bestehend in Suppe und Brod, welche von dem israelitischen Armen-Collegium denselben verabreicht werden. Verwaltet wird die Schule von 7 Directoren. Herr Dr. E. Kley ist gegenwärtig Oberlehrer und Mitglied der Direction.

Die israelitische Freischule feierte am 31. October 1841 ihr fünfundzwanzig-jähriges Bestehen, bei welcher Gelegenheit eine „Geschichtliche Darstellung der israelitischen Freischule zu Hamburg“, mitgetheilt von Dr. Eduard Kley, Oberlehrer und Director. Hamburg. Gedruckt in J. J. Halberstadt's Buchdruckerei. 4.“ erschien.

Fremden-Liste. Sie erscheint täglich in Folio-Format und enthält die Namen und Wohnungen aller am vorigen Tage hier und in Altona angekommenen Fremden. Beigefügt derselben ist die Angabe des Abgangs der Posten, der Schiffe und Fisch-Ewer, so wie das Personen Verzeichniss der Darstellungen des Stadt- und Thalia-Theaters u. s. w. Herausgeber und Verleger dieses sehr nützlichen und zweckmässigen Blattes ist Herr F. W. C. Menck. Man abonnirt sich Poolstrasse no 17.

Garten- und Blumenbau-Verein für Hamburg, Altona und deren Umgegend. Unter diesem Namen ist im Januar 1836 ein Verein von Gartenbesitzern, Gärtnern und Pflanzenliebhabern entstanden, dessen Zweck nach den bekanntgemachten Statuten darin besteht, den Garten- und Blumenbau durch mehrere jährliche Blumen und Frucht-Ausstellungen, durch Veranlassung periodischer Zusammenkünfte der Verein-

Mitgli
Heften
Statt,
jede V
ein Mit
Publicu
Die Ad
Senator
In
rend d
zugenot
Handel
Admini
vermoel
zu welc
vor jed
und sch
sich au
Umgege
Etabli
Ausstell
öffentlic
durch d
die Mitg
Seit
dahin w
seltener
oder get
stellung
und bro
bereits
bewähren
Im
Preis-V
Schuld,
liche Pfl
wurde ei
kürzte
lieferte.
besitzer
Von
bis jetzt
Gast- und
Personen
Eintritt
Stiftunge
ausserhal
Aufentha
hebung d
einrichtu
Ein Hoel
der publ
bekannt
künftig z
Wegen B
genen Ge
angekauft
weicht un
neue Ord
besteht a
Hintergel
worden is
freien He
finden sic
Oeconomi
grosse Sch
befinden s
werke da
Orgel und
der Frau
stuben. —
das echte
1) Die Ob
2) das ge

Bleed Through

Soiled Document